

Der Brandschutz wächst mit

Am 29. Januar 2011 hat die Deutsche Bahn den neuen Aschaffener Hauptbahnhof offiziell in Betrieb genommen. Während der in mehreren Etappen erfolgten Baumaßnahmen wuchs die Brandmeldeanlage, die flächendeckenden Vollschutz bietet, ebenfalls schrittweise mit. Heute sichern drei Integral IP Zentralen und eine Integral Evolution das neue Tor zur Stadt.



Beginnend im Oktober 2004 wurde der Aschaffener Hauptbahnhof abschnittsweise erneuert. Über 44 Millionen Euro investierten der private Investor Ferdinand Fäth und die Bahn in den Neubau. Herzstück des neuen Bahnhofs ist ein repräsentatives Empfangsgebäude, das die rund 860 Quadratmeter große Empfangshalle des Bahnhofs sowie eine Passage mit 1.600 Quadratmetern für Einzelhandel und Gastronomie beherbergt. Arztpraxen und weitere Dienstleistungsangebote in den oberen Geschossen des Gebäudes, ein Parkhaus mit 400 Stellplätzen sowie eine Fahrradstation runden das Angebot ab. Auch die Bundespolizei ist im neuen Gebäude untergebracht.

„Aschaffenburg hat mit dem Bahnhof ein neues und eindrucksvolles Tor zur Stadt bekommen“, so Bahnchef Dr. Rüdiger Grube anlässlich der Eröffnung. „Die Umsetzung dieses Großprojekts wäre ohne visionäre Investoren wie Ferdinand Fäth und die Mitarbeit der Stadt Aschaffenburg sowie ohne die Fördermittel von

Bund und Land nicht möglich gewesen.“ „Gemeinsam mit der Bahn haben wir aus dem Bahnhof ein modernes Verkehrs- und Dienstleistungszentrum gemacht, das nicht nur die Bedürfnisse der Reisenden erfüllt. Die gelungene Mischung aus Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie macht den Bahnhof auch für die Bürger der Stadt attraktiv“, ergänzt Ferdinand Fäth.

Schritt für Schritt zum Vollschutz

Dafür, dass der Bahnhof nicht nur für Bürger und Reisende attraktiv, sondern zudem optimal gegen Brandgefahren geschützt ist, sorgt eine Brandmeldeanlage von Hekatron. Mit deren Errichtung beauftragte der Investor die in Aschaffenburg beheimatete Spinnler GmbH, Elektro- und Sicherheitstechnik, die zudem die gesamte Elektroinstallation von

der Beleuchtungsanlage über die Einbruchmeldeanlage bis hin zu Rauch- und Wärmeabzug übernahm. Dem Brandschutzkonzept entsprechend galt es hierbei, einen Vollschutz für das gesamte Gebäude mit Ausnahme des lediglich mit Handfeuermeldern ausgestatteten Parkhauses zu erreichen. Ebenso wie der Neubau selbst, wurde auch der Brandschutz in mehreren Abschnitten realisiert. Zunächst sicherte der Errichterbetrieb Ende 2009 das Erdgeschoss mit den dort integrierten Büros und Arztpra-

xen mit einer Integral Evolution BMA als damals modernster verfügbarer Hekatron-Zentrale ab. Die weiteren Bauabschnitte stattete die Spinnler GmbH dann mit insgesamt drei Integral IP Zentralen aus.

Anpassung an die Nutzung

Insgesamt 1.156 Mehrfachsensormelder MTD 533 installierten die Mitarbeiter unter anderem in den als Büros, Arztpraxen und Läden vorgesehenen Räumen.

„Während wir die Anlage errichteten, war die spätere Nutzung der einzelnen Räume noch nicht bis ins Einzelne geklärt, da auch die Mieter noch nicht feststanden“, erläutert Frank Schneider, Geschäftsführer der Spinnler GmbH. „Deshalb mussten wir später die Melder an die Art der Nutzung anpassen. Beim Schnellbäcker beispielsweise parametrieren wir sie wegen der dort auftretenden Hitze als reine Rauchmelder, in der Restaurantküche mit ihren Dämpfen dagegen als reine Temperaturmelder. Dies ließ sich sehr praktisch und kostengünstig umsetzen, da bei Hekatron ja bereits der Standardmelder ein Mehrfachsensormelder ist.“ Auch wenn später einmal ein Mieterwechsel erfolgt, dürfte sich diese Tatsache als Vorteil erweisen.

Die Zwischendecken in der Ladenpassage und in der Bahnhofshalle ebenso wie die Halle selbst und die Aufzugsschächte und Traforäume sicherte der Errichter mit insgesamt neun Ansaugrauchmeldern ASD 535 ab, von denen vier mit einem und fünf mit jeweils zwei Sensoren ausgestattet sind. Insbesondere in der Bahnhofshalle waren optische Gründe dafür ausschlaggebend, dass Ansaugrauchmelder zum Einsatz kamen. Die übrigen mit Ansaugrauchmeldern abge-



Frank Schneider (links) und Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Günter Sauer mit den Plänen der BMA.



sicherten Bereiche sind für Wartungsarbeiten schlecht zugänglich, so dass sich hier eine Lösung anbot, bei der sich auf die außerhalb des überwachten Bereichs befindlichen Melder leicht zugreifen lässt. Da verschiedene Bereiche bereits vor der offiziellen Eröffnung des gesamten Gebäudes in die Nutzung überführt wurden, erfolgte auch die Inbetriebnahme der Brandmeldetechnik für diese Teilbereiche entsprechend früh. Dabei änderten sich jeweils die Anforderungen an die bereits bestehenden Teile der Brandmeldeanlage. „Die Software der Integral-Zentralen bietet mannigfache Möglichkeiten, die Anlage flexibel an den Projektablauf anzupassen“, betont Frank Schneider. „Sie erlaubt es auch noch im Nachgang, alles auf geänderte Erfordernisse und neue Kundenwünsche auszurichten.“



Applikation

Je nach Einsatzgebiet lassen sich die Mehrfachsensormelder individuell parametrieren. Die Parkdecks (unten) sind mit Handfeuermeldern ausgestattet.



Hauptbahnhof Aschaffenburg

Flächendeckender Schutz für das Bahnhofsgebäude

- 4 vernetzte Brandmelderzentralen, davon 3 Integral IP und 1 Integral Evolution
- 1.156 Mehrfachsensormelder MTD 533
- 9 Ansaugrauchmelder ASD 535
- 110 Handfeuermelder
- 332 Sockelsirenen